



Bitte beachten Sie die Einladung zur Generalversammlung vom 24. April auf der zweiten Seite des Heftes

Mit dem spektakulären Einsatz eines Schreitbaggers wurde die Steinbruchwand im Horngraben nach vielen Jahren wieder freigestellt. Für Reptilien und Wildbienen haben sich so die Lebensbedingungen verbessert. Foto: D. Rüetschi.

Politik und praktischer Naturschutz prägten 2022

Inhalt

- 1 Politik und praktischer Naturschutz prägten 2022
- 2 Einladung zur GV 2023 mit Vortrag
- 7 Sanierungen im Doppelpack
- 9 «Grieni Kääfer» auf Entdeckungsreisen
- 11 Protokoll der GV 2022
- 12 Natur-Quiz

Das Jahr 2022 stand im Zeichen von intensiven politischen Aktivitäten und grossen Projekten in unseren Reservaten. Der neue Präsident hatte einiges zu tun.

Politischer Naturschutz Abstimmungen

Naturschutz geht nicht ohne Politik. Deshalb unterstützt Pro Natura Basel immer wieder Initiativen, Petitionen und Referenden, welche die Zerstörung von natürlichen Lebensräumen verhindern wollen.

So setzen wir uns zusammen mit dem WWF Region Basel, Greenpeace und Ökostadt Basel sowie der SP, den Grünen, Grünliberalen, Basta und der EVP für die **Volksinitiative «Sauberes Trinkwasser für das grosse grüne Dorf»** ein. Die Initiative verlangt von der Gemeinde Riehen, dass sie ihre Quellen sowie ihre Naturschutzgebiete schützt. Die Gemeinde muss zudem dafür

Fortsetzung S. 3

Einladung zur GV 2023 mit Vortrag «Ödlandschrecke»

Liebe Mitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung 2023 einzuladen, mit vorhergehendem Vortrag über die Blauflügelige Ödlandschrecke, dem Tier des Jahres 2023.

Termin

Montag, 24. April 2023, 18.15 bis 20.30 Uhr

Traktanden

1. Wahl des Stimmenzählers
2. Protokoll der GV 2022
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2022 und Revisorenbericht
5. Wahl des Tagespräsidenten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder
8. Wahl eines Revisors
9. Varia

Programm

18.15 bis 19.00 Uhr:

Vortrag «Blauflügelige Ödlandschrecke»

19.00 bis 19.30 Uhr:

Kleiner Apéro

19.30 bis 20.30

Generalversammlung im Restaurant
Löwenzorn, Gernsbach 2/4, Basel

Die Jahresrechnung 2022 wird an diesem Abend vorgelegt oder kann vorab bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Das Protokoll der GV vom 28. April 2022 und die Jahresberichte 2022 sind in diesem Heft abgedruckt. Anträge zuhanden der GV sind dem Vorstand bis sieben Tage vorher schriftlich einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Der Vorstand



Bei der Paarung der Blauflügeligen Ödlandschrecke ist der Grössenunterschied deutlich zu erkennen: Das Männchen ist kleiner. Die Färbung gibt keinen Hinweis auf das Geschlecht.

Die Blauflügelige Ödlandschrecke – Tier des Jahres

Die wärmeliebende Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) gehört zu unseren grössten einheimischen Feldheuschrecken. Sie besiedelt diverse offene, spärlich bewachsene Lebensräume und findet sich in Basel vorzugsweise auf Bahnarealen.

Ihr äusseres Erscheinungsbild ist farblich sehr variabel. Als eine am Boden lebende Art ist sie ausgezeichnet in ihren unterschiedlichen Lebensräumen getarnt. Erst beim Auffliegen fällt sie auf und zeigt uns ihre attraktiven cyanblauen, von einem schwarzen Band gesäumten Hinterflügel. Anders als bei den kleineren Grashüpferarten (die sich überwiegend akustisch verständigen), geschieht bei ihr die innerartliche Kommunikation mehrheitlich via optische Signale. Gerade wegen ihres reichhaltigen Repertoires an Verhaltensmustern ist sie ein lohnendes Thema von Beobachtungen.

Foto: Armin Coray



Thomas Grossenbacher
Präsident



Thomas Schwarze
Geschäftsführer

Fortsetzung von S. 1

sorgen, dass eine risiko- und verursachergerechte Sanierung ihrer mit Giftstoffen belasteten Deponien innerhalb von zehn Jahren erfolgt. Für diese wurde im 2022 fleissig gesammelt, sodass die Initiative am 27. Januar 2023 eingereicht werden konnte.

Ebenfalls mitunterstützt hatte Pro Natura Basel die **Klimagerechtigkeitsinitiative Basel 2030**. Mit dieser Initiative wird verlangt, dass die Treibhausgasemissionen im Kanton bis 2030 auf Netto-Null gesenkt werden und dieses Ziel in der Verfassung festgehalten wird. Zur Abstimmung kamen am 27. November die Initiative und der Gegenvorschlag von Parlament und Regierung, der das Netto-Null-Ziel erst 2037 erreichen will. Dem Gegen-Komitee aus bürgerlichen Politikerinnen und Politikern ist aber auch 2037 zu kurz. Mit deutlichem Mehr – Zwei-Drittel-Ja – hat die Stimmbevölkerung den Gegenvorschlag zur Klimagerechtigkeitsinitiative Basel 2030 mit dem Netto-Null-Ziel für 2037 angenommen. Die Klima-Forderungen kommen nun in die Verfassung. Damit werden die Regierung und das Parlament verpflichtet, die festgeschriebenen Ziele zu erreichen.

Mit der neu geplanten Volksinitiative **«Verantwortungsvolles Basel – unsere Konzerne respektieren Mensch und Umwelt»** soll ein klarer gesetzlicher Rahmen für Grosskonzerne in Basel-Stadt geschaffen

werden. Damit soll unser Kanton in Sachen Nachhaltigkeit zur EU aufschliessen und internationalen Unternehmen so auch einen international abgestimmten Rechtsrahmen bieten. Unser Vorstand hat beschlossen, diese Initiative zu unterstützen.

Im September befasste sich der Nationalrat mit der **Biodiversitätsinitiative**. Die Initiative setzt sich für einen stärkeren Schutz unserer Artenvielfalt und Natur ein – für eine nachhaltige Versorgungssicherheit und die Verhinderung des Artensterbens in Schweizer Böden und Gewässern. Angesichts der enormen Wichtigkeit des Erhalts der Artenvielfalt wandte sich der Präsident Thomas Grossenbacher direkt an die kantonalen Nationalräte und bat sie, dem Stimmvolk die Biodiversitätsinitiative zur Annahme zu empfehlen und den Gegenvorschlag der UREK-N zu verbessern. Nach dreitägiger Beratung empfahl leider eine Mehrheit des Nationalrats die Biodiversitätsinitiative zur Ablehnung. Der Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative wurde gleichzeitig leicht verbessert. Der Ständerat muss jetzt die für die Bekämpfung der Biodiversitätskrise notwendige ökologische Infrastruktur sichern – insbesondere mit den notwendigen Ressourcen für die Kantone.

Vernehmlassungen

Ebenfalls beteiligte sich Pro Natura Basel an diversen Vernehmlassungen wie zum Beispiel zur «Biodiversitätsstrategie des Kantons Basel-Stadt mit Aktionsplan», zum «Kantonalen Wasserschutzgesetz» sowie zu den Unterschutzstellungen des Eisweihers und des Entenweihers in Riehen.

Austausch

2022 fanden zwei Austauschtreffen von Pro Natura Basel Präsident und Geschäftsführer mit Regierungsrätin Esther Keller, Vertretungen aus dem Bau- und Verkehrsdepartement und ein zusätzliches Treffen mit dem Amtsleiter der Stadtgärtnerei, Emanuel Trueb und leitenden Personen statt. Besprochen wurden an den Treffen z.B. die Inventarisierung von Ersatzflächen, Stand Gateway Basel Nord, Verlegung der Hafenbahn und Umnutzung des Hafengebietes, Aufnahme von wertvollen Flächen ins Inventar der



Pro Natura Basel Präsident Thomas Grossenbacher stellt den Medien die Inhalte der «Volksinitiative Sanierung der Deponie Maienbühl» vor. Links: Paul Spring vom Initiativkomitee.

Foto: ZVG

geschützten Naturobjekte, WieseVital, Klybeckplus. Beide Austauschtreffen wurden in einem offenen und wertschätzenden Dialog geführt und werden von allen Beteiligten als wertvoller Austausch geschätzt.

Gateway Basel Nord

Ein gewichtiger Schwerpunkt unserer letzten jährigen Aktivitäten umfasste das Projekt Gateway Basel Nord, das den Bau eines grossen Containerverladeterminals auf dem DB-Areal vorsieht und gegen das wir aufgrund fehlender Standortgebundenheit und unzureichender Ersatzmassnahmen im September 2016 Einsprache erhoben hatten. Im April 2022 erhielten wir ein umfangreiches Paket, das eine ganze Reihe von Projektänderungen enthielt. Dabei ging es vor allem um ökologische Ersatzmassnahmen im Areal selber, aber auch im Bereich des Güterbahnhofs Muttentz, im Hardwald in Pratteln und in der Spittelmatte in den Langen Erlen. Dazu hat unser Wissenschaftlicher Mitarbeiter Daniel Rüetschi zusammen mit unserer Anwältin Ursula Ramseier Ende Juni eine knapp 60 Seiten lange Stellungnahme eingereicht: Gegenüber der zweiten Projektauflage von 2019 lassen sich nun Verbesserungen erkennen. Jedoch sind die vorgeschlagenen Ersatzflächen leider immer noch ungenügend und klar als nicht angemessen einzustufen. Ausserdem fehlt der Nachweis der Standortgebundenheit. 2023 wird das BAV zu einer Entscheidung kommen. Wir hoffen, dass dann das unsinnige Projekt abgelehnt wird.

Bereits im Oktober 2020 wurden wir von Martin Schilt und Daniel Ballmer von Lucky Film GmbH angefragt, ob wir bereit wären, in einem Dokumentarfilm über das DB-Areal und das Projekt Gateway Basel Nord mitzuwirken, der im Frühling/Sommer 2023 im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt werden soll. Wir haben die Chance ergriffen und sind so im Berichtsjahr an unterschiedlichen Drehorten interviewt worden. Wir sind gespannt auf das Endprodukt, welches auch im Kino zu sehen sein soll.

Hochwasserschutz Riehen

Riehen plant derzeit Hochwasserschutzmassnahmen für den Bettinger-, Immen- und Hungerbach. Um Sturzfluten wie zum Beispiel die vom 17. August 2022 zu verhindern, sollen Rückhaltebecken die Wassermassen aufhalten. Pro Natura Basel wird das Projekt bezüglich Natur- und Landschaftsschutz kritisch begleiten und sicherstellen, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten und sinnvolle Alternativen geprüft werden.

Baueinsprachen

Von den 10 eingereichten Einsprachen konnten zwei zurückgezogen werden, weil wir in Verhandlungen mit den Bauherren Projektverbesserungen erreicht hatten: Den Ersatzpflanzungen bei Bauvorhaben in der **Inzlingerstrasse** und der **Voltastrasse** wird mehr Beachtung geschenkt.

Unsere Einsprache gegen die Baumfällungen und Ersatzpflanzungen im **Rosenfeldpark**

wurde teilweise gutgeheissen: Da nun als Ersatz statt aussereuropäischer Baumarten mehr standortheimische Bäume gepflanzt werden, konnten wir die ökologische Qualität des Parks verbessern.

Noch hängig ist z.B. unsere Einsprache gegen ein Bauvorhaben am **Auweg**, bei dem die Zufahrt zu einem Neubau am Rand des Autals über eine Grünzone oder über einen unbefestigten Allmendweg erfolgen soll.

Praktischer Naturschutz Flora beider Basel

Im Citizen-Science-Projekt zur Erfassung der Flora in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland beteiligen sich mittlerweile 93 Freiwillige. 2022 haben sie 28 500 Fundmeldungen von 1 487 verschiedenen Arten gemeldet. 2 269 Meldungen betrafen regional gefährdete Arten. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber 2021. Pro Natura Basel ist durch seinen Geschäftsführer Thomas Schwarze im Vorstand vertreten. Weitere Freiwillige können sich gerne auf der Geschäftsstelle melden.

Neue Weiher für Frosch & Co

Sehr überrascht und überaus erfreut waren wir über den Erfolg bei den neuen Weihern für Laubfrösche und Gelbbauchunken im Landschaftspark Wiese. Bereits im ersten Jahr nach der Fertigstellung fanden sich an allen vier Standorten Laubfrosch-Kaulquappen. Zusammen mit der Stadtgärtnerei Basel möchten wir nun 2023 bzw. 2024 im Bereich Nollenbrunnen Weiher und Landlebensräume für Geburtshelferkröten bauen.

Auch in den Reservaten, z.B. «Lätteloch» und «Horngraben», hat sich einiges getan, was wir ausführlich im «Jahresbericht Reservatswesen» auf S. 7 zusammengefasst haben.

Umweltbildung

Auch 2022 haben wir die Umweltbildungsaktivitäten des **Trinationalen Umweltzentrums TRUZ** unterstützt sowie den **Basler Ferienpass**. Das TRUZ hatte 2020 und 2021 sehr unter den Einschränkungen durch Corona zu leiden, aber 2022 kamen wieder annähernd so viele Kinder und Jugendgruppen wie früher. Die **Waldschultage**



Foto: Flora beider Basel

Die Weiterbildung der freiwilligen Kartierenden und Kartierer ist ein wichtiger Bestandteil von Flora beider Basel, um die gefundenen Pflanzen richtig zu bestimmen.

in **Csikszereda**, der rumänischen Partnergemeinde von Riehen, konnten hingegen coronabedingt nicht durchgeführt werden.

Im Projekt **«KinderMitWirkung»** des Kinderbüros Basel besuchten knapp 10 Kinder vom zweiten bis sechsten Primarschulalter Geschäftsführer Thomas Schwarze und liessen sich über Naturschutzgebiete und Naturschutz informieren.

Zusammen mit unserem Pflegeverantwortlichen Daniel Rüetschi war die Klasse 4b des **Primarschulhauses Thierstein** im Reservat «Bechtle» tätig. Neben der Hilfe bei der Aufwertung des Reservates waren die Arbeitseinsätze auch eine schöne Umweltbildungsmassnahme.

Für die Aktivitäten unserer Kindergruppe **«Grieni Kääfer»** verweisen wir auf den Bericht auf Seite 9.

Kommunikation

Urbane Paradiese

Wir konnten unsere Plakatkampagne zusammen mit dem visuellen Gestalter Benjamin Kunz erfolgreich abschliessen. Vier Wochen lang präsentierten wir auf grossen Plakaten Aufnahmen von «Urbanen Wildnisgebieten» in der Stadt. Auf vier Exkursionen konnten wir knapp 80 Personen auch direkt auf diese oft übersehenen Grünräume in Basel aufmerksam machen (siehe Pro Natura Lokal 3/22). Herzlichen Dank an die CMS für die Finanzierung.

naturMÄRT

Am naturMÄRT in Riehen konnten Kinder mit Bambusröhrchen Wildbienennisthilfen bauen. Erwachsene erhielten als Geschenk ein Samentütchen mit einheimischen Blumensamen und konnten sich über naturnahe Gärten beraten lassen.

Sonderheft

Unser Sonderheft zum 25-jährigen Bestehen des Landschaftsparks Wiese kam besonders gut an. Die Autoren gingen aus eigener Sicht auf zahlreiche Aspekte dieses wichtigen Landschaftsraumes für Naturschutz, Trinkwasser und Naherholung ein. Der Kanton reicht die Hefte auch an die eigenen Verteiler aller im Landschaftspark tätigen Fachstellen, Partner und Institutionen weiter und Rangerinnen und Ranger geben sie an Besucher des Landschaftsparks ab.

Tagung Naturschutz

Neuland betraten wir bei der Durchführung der Tagung «Naturschutz in und um Basel». Mit der Emeritierung von Prof. Dr. Bruno Baur vom Institut NLU der Universität Basel, der diese Tagung 1998 ins Leben gerufen und bis auf die Corona-Jahre durchgeführt hatte, drohte die beliebte und überregional beachtete Veranstaltung eingestellt zu werden. Wir organisierten diese Tagung im Januar 2022 und konnten mit Prof. Yvonne Willi und Prof. Valentin Amrhein vom Departement Umweltwissenschaften zwei universitäre Nachfolger für 2023 finden. Wir sind sehr froh darüber, dass das Departement diese wichtige Veranstaltung zukünftig federführend durchführen wird. Die Präsentationen der Tagung vom 27. Januar 2023 sind auf der Website www.naturschutzregionbasel.ch zu finden.

Wildbienen- und Naturgartenberatung

Im Rahmen der Ausstellung «Die Zukunft hat 6 Beine» der Zentrale für Umweltausstellungen im Roten Korsar boten wir eine Naturgartenberatung an.

Vernetzungsanlass CMS, Atelier Biodiversität

Im Rahmen ihres Förderschwerpunktes «StadtNatur» bot die Christoph Meri-



Während sich an naturMÄRT Erwachsene über Wildblumen und naturnahe Gartengestaltung informieren lassen konnten, durften Kinder mit Bambusröhrchen Wildbienennisthilfen bauen.

Foto: Thomas Schwarze

an Stiftung zwei Anlässe an, an denen Fabian Meyer, Daniel Rüetschi und Thomas Schwarze als Vertreter von Pro Natura Basel teilnahmen. Ziele des Programmes ist ein biodiverses Basel in einer Stadt mit hoher Aufenthaltsqualität und Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Am Anlass im Oktober entwickelten die Teilnehmenden Ideen, wie dieses Ziel zu erreichen ist.

Vereinswesen

Jubiläum

Zusammen mit rund 50 geladenen Gästen feierten wir im Oktober in unserer Geschäftsstelle gleich drei Jubiläen: 30 Jahre Geschäftsstelle, 30 Jahre Dienstjubiläum unseres Geschäftsführers und das 20-jährige Bestehen der Kindernaturschutzgruppe «Grieni Kääfer».

Generalversammlung

Vor der Generalversammlung führte uns Mirica Scarselli, Leiterin der Fachstelle Oberflächengewässer im AUE zu den Revitalisierungsabschnitten an der Wiese. An der Generalversammlung gab es einige Wechsel im Vorstand. So trat Oliver Balmer nach vier Jahren aufgrund seiner beruflichen Neuorientierung als Präsident zurück. Er bleibt aber weiterhin im Vorstand. Zum neuen Präsidenten wurde Thomas Grossenbacher gewählt (S. Pro Natura Lokal 3/22). Auch Richard Geer trat nach zwei Jahren aus beruflichen Gründen zurück. Er hatte

sich im Bereich Finanzen und Kommunikation eingesetzt. Verabschiedet wurde ebenfalls Christoph Wicki, der 1984 in den Vorstand eintrat und den Verein vier Jahre als Präsident leitete. Besonders hervorzuheben ist seine Mitarbeit in der Baueinsprachegruppe sowie seine Fachkenntnisse im Bereich «Bäume» und «Naturgarten». Thomas Grossenbacher dankte den Dreien für ihre Arbeit.

In der zweiten Jahreshälfte stiessen drei Personen hinzu, die an den Vorstandssitzungen ohne Stimmrecht teilnahmen und sich an der GV 2023 zur Wahl in den Vorstand stellen.

Spende Kunstaussstellung

Sehr gefreut hat uns die Kontaktaufnahme des Künstlers Alex Wolkow. Zusammen mit Alex Schulz, Philipp Käppeli und Denis Popoff organisierte er am Gernsbach eine Ausstellung ihrer Werke. Die dabei gesammelten Spenden in Höhe von rund 300 Franken werden wir für unseren Einsatz zum Schutz der Insekten verwenden. Herzlichen Dank an die vier Künstler.

Ehrungen und Dank

Daniel Rüetschi wurde für seine 30-jährige Mitarbeit zuerst als Vorstandsmitglied, dann als Pflegeverantwortlicher geehrt und erhielt zwei grosse Buchgeschenke.

Danken möchten wir allen, die uns mit Spenden und Legaten bedacht haben. Diese finanziellen Unterstützungen ermöglichen es uns, unsere Arbeiten erfolgreich weiterzuführen. Dank geht auch an die Reservatpflegerinnen und -pfleger, die Leitenden der «Grieni Kääfer», die Mitglieder der Naturschutzgruppe Riehen, die Vorstandskolleginnen und -kollegen, Revisoren und die Kassierin, die Mitarbeiter auf der Geschäftsstelle, die Betreuerin der Website, die Mitarbeiter des Pro Natura Zentralverbandes und an alle Naturfreunde, die uns bei unseren vielfältigen Bemühungen zum Schutz und zur Förderung der Natur tatkräftig unterstützen.

Thomas Grossenbacher, Präsident

Thomas Schwarze, Geschäftsführer

Daniel Rüetschi, Wissenschaftl. Mitarbeiter



An der Generalversammlung 2022 trat Oliver Balmer (rechts) von seinem Amt als Präsident zurück und übergab den «Präsidentenkoffer» an seinen Nachfolger Thomas Grossenbacher.

Foto: Thomas Schwarze

Sanierungen im Doppelpack



Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher



Daniel Rüetschi
Pflegeverantwortlicher

Gleich zwei Schutzgebiete erhielten im vergangenen Jahr eine grössere Auffrischung: Die verlandeten Weiher und die zugewachsene Grubenwand im Schutzgebiet Lätteloch wurden wieder geöffnet, und auch die Steinbruchwand im Reservat Horngraben steht nun wieder im Licht. Zudem wurden einzelne Kleinstrukturen erstellt und die Planung von vier Weihern am Dinkelberg in Riehen vorangetrieben.

Reservat Lätteloch

Unser ältestes Schutzgebiet ist die ehemalige Lehmgrube «Lätteloch» zwischen Blauen und Nenzlingen. Auf Anregung unseres Gründungspräsidenten, Ruedi Massini, haben wir seit 1965 eine Fläche von 1,1 ha gepachtet. Hauptsächlich Zweck war die Anlage von Weihern und Tümpeln als Lebensraum für Amphibien. Neben drei grösseren Weihern von ca. je 80-100 m² und einem kleinen Weiher von ca. 20 m² prägt vor allem eine Orchideen-Pfeifengraswiese auf einem dichten Lehmboden («Lätte») das Reservat, die einen grossen Bestand der Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*) beherbergt. Gegen Norden bzw. hangaufwärts wird die Grube von einer steilen Lehmwand abgeschlossen, von deren Fuss sich auf durchlässigem Boden ein rund 30 m breiter Strauch- und Baumgürtel bis zur Pfeifengraswiese zieht.

Über die Jahrzehnte sind nun die Weiher mehr und mehr verlandet und waren kaum noch als Laichgewässer funktionsfähig. Auch der kleine Weiher, der vor rund 10 Jahren ausgehoben wurde und in dem jedes Frühjahr Kaulquappen der Geburtshelferkröte zu sehen waren, trocknete in den letzten Sommern regelmässig früh aus. Die einst besonnte Grubenwand wurde nach einer ersten Aufflichtung vor zehn Jahren wieder zunehmend von höheren Gehölzen beschattet, ebenso die kleinen Stein- und Holzhaufen zwischen Wand und Wiese, die auch als Landlebensraum für die Geburtshelferkröte dienen.

Deshalb wurde beschlossen, diese Defizite zu beheben. 2022 haben wir zwei spezialisierte Firmen damit beauftragt, einerseits die Wand und den Bereich zwischen Wand und Wiese wieder freizustellen und andererseits alle Weiher schonend auszutiefen und teilweise auch zu vergrössern. Bis im Sommer konnten die Arbeiten planmässig ausgeführt werden. In bestehenden Mulden am Hang wurden zusätzlich drei kleinere Kunststoffwannen verbaut und mit Kalksteinen umgeben. Bereits im Juli konnte dort eine Ringelnatter beobachtet werden und im Spätherbst fanden sich in zwei der sanierten Weiher erste Kaulquappen. Die Wand und den Bereich zwischen Wand und Wiese werden wir zukünftig offen halten. So können wir neu einen besonnten Lebensraum für Reptilien und bodenbewohnende Wildbienen anbieten, was das Gebiet zusätzlich stark aufwertet.

Reservat Horngraben

Neben dem «Lätteloch» profitierte im Berichtsjahr auch das Schutzgebiet «Horngraben» in Riehen von einer tiefgreifenden Aufwertung. Der grösste Teil der Fläche von 6,5 ha, für die seit 1982 ein Servitutsvertrag zugunsten des Naturschutzes besteht, ist als Totalwaldreservat ausgeschieden. Zudem sichert das Reservat eine grosse Wand aus Hauptmuschelkalk als Relikt der ehemaligen Steinbruchnutzung samt ihren Naturwerten. Für die Wand ist als Ersatzleistung für eine Rodungsbewilligung die Stadtgärtnerei verantwortlich. Über die Jahre sind in der Wand aber viele Robinien sowie andere Gehölze und Brombeeren aufgekommen und drohten die sonnigen, wertvollen Bereiche zu entwerten.

Mit Unterstützung durch neue Finanzmittel, welche vom Bund den Kantonen zur Förderung der Biodiversität zur Verfügung gestellt werden, konnte die Steilwand im Jahr 2022 nun zum ersten Mal seit Jahrzehnten wieder fast völlig von Gehölzen befreit werden. Davon werden einerseits die Reptilien im Kalkschutt am Wandfuss profitieren,



Foto: Daniel Rüetschi

Schüler des Primarschulhauses Thierstein bauen mit Löss Nisthilfen für Wildbienenarten, die ihre Eier in den Boden legen. Sie sind noch mehr gefährdet als Arten, die ihre Brutzellen in Holzröhren bauen.

andererseits auch Wildbienen, die in den besonnten Lössbändern im oberen Teil der Wand ihre Niströhren anlegen können. Mit Hilfe der Bundesgelder kann die Wand auch zukünftig offen gehalten werden.

Mehr Weiher für Frosch & Co

Im Berichtsjahr haben wir zudem die Planung von vier neuen Weiheranlagen rund um den Nollenbrunnen am Dinkelberg in Riehen vorangebracht. Wir nahmen an mehreren Begehungen mit der Gemeinde Riehen, dem Revierförster und der Stadtgärtnerei Basel teil, welche die Finanzierung von Planung und Bau der Weiher und der Landlebensräume übernimmt. Für eine Umsetzung 2023/2024 sieht es nun sehr gut aus. Dass sich der Bau von Weihern zur Förderung von Amphibien lohnt, zeigte sich eindrücklich an den vier Weiherprojekten, die wir im Jahr 2021 in den Langen Erlen umgesetzt hatten (siehe auch Pro Natura Lokal Basel 3/22). An allen Standorten konnten im Frühling 2022 bereits Kaulquappen des Laubfrosches entdeckt werden, ein schöner Erfolg!

Kleinstrukturen

Ferner haben wir im Berichtsjahr mehrere Kleinstrukturen in unseren Reservaten errichtet. So pflanzten wir mit den Schülerinnen und Schülern der Klasse 4b des Primarschulhauses Thierstein im Reservat Bechtle-

Areal Sträucher und erstellten grosse Niststrukturen aus Holz und Löss für bodenbewohnende Wildbienen, welche im Jahr 2023 in drei Reservaten aufgestellt werden sollen. Der Löss stammte aus dem Reservat Horngraben. Auch im Jahr 2023 ist der Bau von weiteren Kleinstrukturen für Insekten in mehreren Reservaten vorgesehen.

Dank

Nicht weniger wichtig waren auch 2022 die jährlich wiederkehrenden Pflegearbeiten. Sie machten die Hälfte der gesamten Ausgaben in den Reservaten aus. Hierbei konnten wir uns auch im Berichtsjahr wieder auf unsere treuen und fleissigen Pflegehelferinnen und -helfer sowie unsere verlässlichen Pflegefirmen zählen. Ihnen allen danken wir herzlich für ihr Engagement.

Nach 37 Jahren tatkräftigem und erfolgreichem Einsatz beendete das Team «Hafebeggi 1» rund um die Familie von Christian Richner seinen Einsatz. Mit einem Apéro und einem persönlichen Dank durch den Präsidenten Thomas Grossenbacher würdigten wir diese ausserordentliche und zuverlässige Leistung.

Schliesslich sind wir wie immer unseren Gönnern und Partnern zu speziellem Dank verpflichtet: Von den letztjährigen Ausgaben für das Reservatswesen von über 85 000 Franken übernehmen sie rund 53 %, unter anderen die Naturschutz-Fachstellen von Basel-Stadt und Riehen, das TRUZ und die IWB sowie die Gemeinde Bettingen und die Ulrich und Klara Huber-Reber-Stiftung.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an uns wenden (Geschäftsstelle, Tel. 061 311 03 82).

*Dr. Daniel Rüetschi
GeoServe GmbH
Pflegeverantwortlicher*

*Stefan Birrer
Schutzgebietsverantwortlicher*



Foto: Daniel Rüetschi

Nach 37 Jahren Pflege im Reservat «Hafenbecken 1» beendeten die Helferinnen und Helfer rund um die Familie von Christian Richner (stehend, 2. von links) ihren erfolgreichen Einsatz. Herzlichen Dank!



Veit Stähli
Leiter «Grieni Kääfer»

«Grieni Kääfer» auf Entdeckungsreisen

Auch in diesem Jahr hatten wir wie im vergangenen Jahr 12 Ausflüge in die Natur geplant. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der entsprechenden Restriktionen Anfang Jahr, aber auch aufgrund von zu wenigen Leitenden und Anmeldungen konnten wir leider nur sieben Anlässe durchführen. Die ausgefallenen Themen sollen jedoch 2023 nachgeholt werden.

Im 2022 haben sich wieder einige Kinder altershalber aus der Gruppe verabschiedet. Es sind aber auch neue Kinder dazu gekommen, sodass wir immer noch einen guten Durchschnitt haben. Leider kamen deutlich weniger Kinder an die Anlässe, was wir ebenfalls auf die Covid-19 Pandemie zurückführen. Wir hoffen, dass im 2023 je nach Programm und Jahreszeit wieder mehr Kinder zu uns stossen.

Zusammen mit den Leitenden Nuria Nemberbach, Isabel Gollietz, Yannis Gamba und Surin Rüfenacht leite ich die Kindergruppe. Über diesen grossartigen Leiterstamm bin ich sehr froh, da ich diese Gruppe seit 2007 leite und dies auch sehr gerne fortführe.

Ohne die Leitenden und ihren grossen Einsatz wäre das nicht möglich.

Die beiden ersten geplanten Anlässe im Januar und Februar mussten wir leider absagen und konnten erst Ende März in das neue Jahr starten. So gingen wir an einem bereits warmen Frühlingstag in das wunderbare Naturschutzgebiet «Herzogenmatt» im Allschwilerwald bei Binningen. Gemeinsam suchten wir die Teiche und Wiesen nach Tieren und Pflanzen ab. Nun war alles voller Leben und so fingen wir einige Libellenlarven, Schnecken, Kaulquappen, Grasfrösche und Molche heraus und konnten sie in den mitgebrachten Aquarien beobachten. Alle lernten viel über diese faszinierenden Amphibien und ihren Lebenszyklus. Am Schluss gab es ein Feuer für unser «Zvieri» und noch einige Waldspiele.

Im April besuchten wir an einem sehr schönen sonnigen Tag die «Lange Erle» in Basel. Auf einer Wiese und im Wald sammelten wir gemeinsam Bärlauch, von dem sehr viel am Wachsen war. Nachdem wir den Bärlauch im Bach gewaschen hatten, verarbeiteten wir ihn anschliessend zusammen mit Olivenöl, Mandelsplittern und Parmesan-Reibkäse im Mörser zu wunderbarem Bärlauchpesto. Dabei haben wir so viel produziert, dass jedes Kind ein volles Glas mit nach Hause nehmen konnte.

Gleich wieder in die «Lange Erle» gingen wir im Mai. Dort führten wir an einem herrlichen Tag eine spannende Bachexpedition am «Alten Teich» durch und konnten sehr viel entdecken. Wir fingen Wasserasseln, Strudelwürmer, Schnecken, Wasserläufer, Muscheln und viele Bachflohkrebse sowie grössere Krebse heraus. Anschliessend beobachteten wir die faszinierenden Tiere in unseren mitgebrachten Aquarien und machten ein Feuer für unser Zvieri. Ausserdem beobachteten wir viele Libellen am Ufer und gingen noch im Bach baden.



Kinder der Kindernaturschutzgruppe «Grieni Kääfer» im April beim Sammeln von Bärlauch in den Langen Erlen. Sie werden ihn später zu einem leckeren Bärlauchpesto verarbeiten.

Foto: Grieni Kääfer



Foto: Grieni Kääfer

Im Juli besuchten die «Grieni Kääfer» den Fischereiaufseher Hans-Peter Jermann. Er führte den Kindern die Funktionsweise von Fischereusen vor, mit denen er fremdländische Schwarzmeergrundeln aus dem Rhein fischt.

Im **Juli** gingen wir mit den wenigen Kindern, welche in der Stadt blieben, gleich am ersten Samstag von den Sommerferien in Basel an den Rhein. Dort trafen wir Hans-Peter Jermann – den Kantonalen Fischereiaufseher der Stadt Basel. Ernst Cueni lud uns zu seinem Fischergalgen im Naturschutzgebiet «Rheinhalde» ein. Von ihm lernten wir viel über Fische im Rhein und über die Galgenfischerei. Anschliessend durften wir zu unserer Freude Hans-Peter auf seinem Rundgang zu ausgelegten Fischereusen begleiten. Zusammen konnten wir die Reusen leeren und fanden viele Schwarzmeergrundeln. Diese Neozoen verdrängen unsere einheimischen Fische und müssen deswegen per Gesetz gefangen und vernichtet werden. Nachdem wir uns von Hans-Peter verabschiedet hatten, wanderten wir nach Birsfelden, um im Rhein zu baden.



Foto: Grieni Kääfer

«Grieni Kääfer» auf Expedition zu Amphibien und Versteinerungen in der Tongrube «Andil».

Ins Laufental nach Liesberg reisten wir mit dem Zug und dem Postauto im **August**. Dort konnten wir die ehemalige Tongrube «Andil» besichtigen. In diesem für Libellen und diverse Amphibien und Reptilien sehr wichtigen Naturschutzgebiet von Pro Natura gingen wir auf die Spuren von Fossilien und lernten auch vieles über die Erdgeschichte und die verschiedenen Erdzeitalter. Am Südhang fanden wir einige versteinerte Ammo-

niten, Schnecken und Seelilien. Zu unserer grossen Freude waren aber auch viele Grasfrösche und Gelbbauchunken aktiv. Sehr grosses Glück hatten wir, als wir gleich zwei Ringelnattern einfangen und anschliessend von Nahem im mitgebrachten Aquarium beobachten konnten.

An einem sonnigen Herbsttag im **Oktober** reisten wir mit dem Zug und dem Postauto nach Liestal. Dort trafen wir den Botaniker Raphael Weber, der sehr viel über essbare Pflanzen weiss. Vom Altmarkt aus wanderten wir der Frenke entlang nach Bubendorf. Unterwegs sammelten wir unter Anleitung von Raphael auf einem Feld und in einer Hecke Löwenzahn, Wurzeln vom Löwenzahn, Brennesseln und Hagebuttenbeeren. An einem Bach gruben wir Wurzeln von Bärlauch aus. Am Rand von Bubendorf fanden wir eine Feuerstelle und bereiteten unsere essbaren Pflanzen zu. Es gab Löwenzahnsalat mit Hagebuttenbeeren und Wurzeln vom Löwenzahn mit Olivenöl. Als Beilage assen wir gebratene Brennesseln mit Bärlauchwurzeln. Alles schmeckte wunderbar und wir beschlossen, wieder einmal so einen Anlass durchzuführen.

Zum Jahresabschluss durften wir dann im **Dezember** mit der Guide Salome Schüpbach von «Energie Zukunft Schweiz» die Kehrlichtverwertungsanlage Basel (KVA) der IWB besichtigen. Zusammen lernten wir, welcher Abfall wieder verwertet werden kann und welcher verbrannt wird. Auf einem anschliessenden spannenden Rundgang konnten wir die Anlage besichtigen und lernten, wie damit Wärme für das Fernwärmenetz gewonnen wird. Das Zvieri nahmen wir dann im nahen Kannenfeldpark ein. Da es stark am Schneien war, konnten wir zusammen noch einen grossen Schneemann bauen und eine Schneeballschlacht veranstalten.

Die geplanten Anlässe vom Juni, September und November konnten wir aufgrund von zu wenigen Leitern bzw. von zu wenigen Anmeldungen leider nicht durchführen.

Veit Stähli
Leitungsteam «Grieni Kääfer»

Protokoll der GV 2022

Protokoll der Generalversammlung vom Donnerstag, 28. April 2022, 20.15 bis 21.10 Uhr, Restaurant PARK

Der Präsident, Oliver Balmer, begrüsst 19 Mitglieder. Entschuldigt haben sich S. Beck, S. Birrer, K. Blumer, L. Cavegn, D. Eberhart, R. Geer und M. Kolb. Er stellt die ordnungsgemässe Einladung fest. Es gingen keine Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste ein.

1. Wahl der Stimmenzählerin

Einstimmig gewählt: Jacky Casander.

2. Protokoll der GV 2021

Das Protokoll der GV 2021 wurde im Mitteilungsblatt 2/22 publiziert. Es wird mit Dank an Thomas Schwarze genehmigt.

3. Jahresbericht Präsident

Der Präsident verweist auf seinen schriftlichen Jahresbericht im Mitteilungsblatt 2/22 und stellt ergänzend dazu zusammen mit Veit Stähli und Daniel Rüetschi anhand einer PowerPoint-Präsentation die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse des vergangenen Jahres vor:

Rückblick GV 2021, Reservatswesen mit Aufwertungsmassnahmen Leymen, Neophytenbekämpfung, Reservatspflege, Weiher-Kampagne mit erfolgten Weiherbauten im Landschaftspark Wiese, diverse Stellungnahmen im Bereich Raumplanung und Naturschutz, Kontrolle von Baugesuchen, Baugesprächen, Gateway Basel Nord, Abstimmungen, fachlicher Austausch mit Behörden, Aktivitäten in Riehen, Umweltbildung, Kindergruppe Grieni Kääfer, Basel natürlich, Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung am Fest «150 Jahre Tierpark Lange Erlen», Natur-Quiz, Publikationen, Website, Kalenderverkauf. Er dankt allen Mitarbeitern, Ehrenamtlern, Freiwilligen, Projektpartnern sowie Spendern und Legatgebern.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2021 und Revisorenbericht

Die Jahresrechnung 2021 konnte vorab auf der Geschäftsstelle bezogen werden und liegt an der GV auf. Sie schliesst mit einem Minus von CHF 43 390.14 ab, das dem Vereinskapital belastet wird.

Der Revisor Andy Bühler verliest den Revisorenbericht.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

Oliver Balmer bedankt sich für die Arbeit der beiden Revisoren und der Kassierin Doris Eberhart.

5. Wahl des Tagespräsidenten

Als Tagespräsident wird Sandro Gröflin gewählt.

6. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

7. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder

Der Präsident Oliver Balmer stellt sich aus beruflichen Gründen und der damit verbundenen zeitlichen Belastung nicht zur Wiederwahl. Er möchte jedoch im Vorstand bleiben. Als Nachfolger schlägt er Thomas Grossenbacher vor.

Thomas Grossenbacher, verheiratet, drei Kinder, arbeitet als Schulleiter in der Primarschule Hirzbrunnen. Er kennt Pro Natura Basel von gemeinsamen Aktivitäten her, z.B. aus den Abstimmungen Multiplexkino, Landhof, Siedlungsgebiet Ost und Süd sowie Hafenbecken 3. Die Anfrage nach der Präsidentschaft hat ihn sehr gefreut und er fühlt sich geehrt. Bei der bisherigen Mitarbeit im Vorstand wurde er durch den Geschäftsführer Thomas Schwarze und den Vorstand sehr gut unterstützt.

Der Tagespräsident führt die Wahl des Präsidenten durch und schlägt Thomas Grossenbacher als einzigen Kandidaten vor. Er wird einstimmig gewählt.

Oliver Balmer leitet die GV weiter. Er verkündet den Rücktritt von Richard Geer, der aufgrund seiner neuen Anstellung beim Zentralverband von Pro Natura keine Kapazitäten mehr für Pro Natura Basel hat. Auch Christoph Wicki tritt zurück. Seine gesundheitlichen Probleme, die er durch Corona erlitten hat, erlauben ihm leider nicht mehr, das Vorstandsamt ordnungsgemäss weiterzuführen. Dass drei Frauen ihr Interesse geäussert haben, im Vorstand mitzuarbeiten, hat ihm diese Entscheidung erleichtert. Er steht jedoch für Unterstützungen weiter zur Verfügung.

Der Tagespräsident schlägt Oliver Balmer zur Wahl und folgende Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl vor: Susanne Beck, Stefan Birrer, Hansruedi Dietrich, Martin Kolb, Manfred Liersch, Fabian Meyer, Linda Setz, Veit Stähli. Sie werden gesamthaft einstimmig gewählt.

8. Wahl eines Revisors

Andy Bühler wurde für zwei Jahre gewählt. Die Amtszeit des bisherigen Revisors Linus Cavegn läuft ab. Er stellt sich zur Wiederwahl und wird einstimmig gewählt.

9. Wahl der Delegierten und ihrer Stellvertreter

Hansruedi Dietrich und Oliver Balmer stellen sich zur Wahl als Delegierte für den Delegiertenrat von Pro Natura und Linda Setz und Manfred Liersch als Stellvertreter. Sie werden gesamthaft gewählt.

10. Varia

Oliver Balmer dankt Thomas Schwarze für seine 30-jährige Arbeit als Geschäftsführer. Ebenfalls ein Jubiläum feiert Daniel Rüetschi, der seit 25 Jahren im Vorstand mitarbeitet. Gedankt wird auch Jacky Casander für ihre Arbeit als Reservatspflegerin und nun als freiwillige Hilfe auf der Geschäftsstelle. Ihre Leistungen werden zu einem späteren Zeitpunkt gewürdigt.

Für das Protokoll:
Thomas Schwarze, Geschäftsführer

Agenda

naturMärt Riehen

Samstag, 22. April, 9 bis 16 Uhr, Dortplatz Riehen

Der Markt für Natur, Garten und Nachhaltigkeit in der Nordwestschweiz, dieses Jahr zum Thema «Gartengestaltung – Naturoase statt Steinwüste». Bio-Setzlinge, Bio-Samen u. -Stauden, dazu Musik, leckeres Essen, Kinderprogramm und Kutschenfahrten. Am Stand von Pro Natura Basel erhalten Besucherinnen und Besucher Wiesenblumensamen und können sich über Natur und naturnahe Gärten beraten lassen.

Veranstalterin: Gemeinde Riehen

Basel natürlich, Auszug

Wanderung ins reizvolle Aulal mit seinen Quellen

Samstag, 25. März, 14.15 – ca. 17.00 Uhr, Haltestelle Riehen Dorf

Neben dem Erleben dieser schönen Landschaft sind historische und politische Hintergründe Thema unseres Rundgangs. Denn durch alte Deponien am Berg sind sowohl Quellwasser als auch das Naturschutzgebiet Aulal gefährdet.

Veranstalter: Ökostadt Basel, Initiativkomitee

«Sauberes Quellwasser»

Blaufügelige Ödlandschrecke – Tier des Jahres

Freitag, 25. August, 17.30 – 19.00 Uhr, Haltestelle Erlenmatt

Die Blaufügelige Ödlandschrecke beherrscht sowohl die Kunst der Tarnung als auch den spektakulären Auftritt. Zudem zeigt sich auf dem Erlenmatt-Areal, weshalb die Art so selten ist.

Veranstalterin: Pro Natura Basel

Machen Sie mit beim Natur-Quiz!



Foto: Thomas Schwarze

Wie heisst dieses nützliche Insekt, welches noch regelmässig im Kanton Basel-Stadt zu sehen ist?

Beim Natur-Quiz haben alle Quizfreunde die Gelegenheit, ihre Naturkenntnisse einzusetzen. Die Fotos der zu erratenden Pflanzen und Tiere werden in den Mitgliederheften abgedruckt und in den darauf folgenden Ausgaben aufgelöst. Die Fotos sind auch auf unserer Website zu finden: www.pronatura-bs.ch, Rubrik «News».

Einsendeschluss per E-Mail oder mit unten stehendem Talon ist der 31. Juli 2023. Zu gewinnen gibt es das Buch «Faszination Bergwälder», AS Verlag, 128 Seiten.

Die gesuchte Pflanze im Januarheft war der Efeu. Den Kalender «Natur 2023» hat gewonnen: Frau Anouk Scheuring, Basel. Wir gratulieren herzlich!

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Die Gewinnerin/der Gewinner kann namentlich veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro Teilnehmerin/Teilnehmer kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.



Teilnahmetalon Pro Natura Basel Natur-Quiz

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Märzfrage 2023

Einsenden an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel

Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderheft mit einem Spezialthema.

Herausgeberin:

Pro Natura Basel
Geschäftsstelle, Gellertstrasse 29
4052 Basel
Telefon: 061 311 03 82
E-Mail: pronatura-bs@pronatura.ch
Web: www.pronatura-bs.ch
Spendenkonto: CH66 0900 0000 4000 2094 4

Redaktion:

Thomas Schwarze

Layout:

Thomas Schwarze

Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

4000